

der Berggamander (*Teucrium montanum*) und der Alpensteinquendel (*Satureja alpina*) mit kleinen weißen oder violetten Lippenblüten. Weiter hinauf in die Felsen steigen die weißblütige Schafgarbe (*Achillea clavennae*) und zwei Fingerkrautarten, *Potentilla caulescens* mit langen Blütenstengeln und *Potentilla clusii*, das sich ganz eng und niedrig an die Felsen schmiegt. Alle Teile dieser drei Pflanzen sind als Schutz gegen zu starke Verdunstung silbrig-weiß behaart. Im April leuchten aus den Felsspalten die gelben, duftenden Blütenstände der *Primula auricula*, das Pertergstamm der Steirer oder das Platenigel der Tiroler. Ungefähr fünfzig verschiedene deutsche Namen besitzt diese überaus volkstümliche Pflanze. Die roten Felsprimel vertritt *Primula clusiana*, das Jägerblut, in den nordöstlichen Kalkalpen. Sie ist an Felsstellen, die der Sonne abgewendet sind, oft mit dem kurzstengeligen Enzian (*Gentiana clusii*) vergesellschaftet. Die Zwergglockenblume *Campanula cochleariifolia* (*Campanula pusilla*) mit weitverzweigten Ausläufern bildet mitunter große Flächen, überspinnt Steine und begnügt sich selbst mit engsten Felsspalten. Das Blau der Glocken variiert auch in der Natur; reinweiße Blüten sind keine Seltenheit. Wohl ähnlich, doch nicht zu verwechseln ist die etwas höhere, nicht wuchernde *Campanula caespitosa* der Ostalpen und Karpaten. Zwischen den Gipfelfelsen erblüht zartrosa im Juni eine Zwergausgabe des Waldmeisters (*Asperula neilreichii*), die nach dem österreichischen Botaniker Neilreich benannt worden ist. Die Polstersegge (*Carex firma*) breitet sich mit starren Blattrossetten horstartig aus, dazwischen erscheinen kleine weiße Sterne des Milchmannsschildes (*Androsace lactea*), ein Primelgewächs der östlichen Kalkalpen.

Eröffnungsfeier eines Heilkräutergartens in Pernegg

Am Samstag, dem 25. Mai d. J., fanden sich über 100 Delegierte der „Vereine des natürlichen Lebens“ aus den Bundesländern in Vertretung von zehn Ortsgruppen zu dieser sehr gut geleiteten Festfeier ein. Ein zweistündiger aufschlußreicher Vortrag des Delegierten aus St. Pölten sorgte für eine vielseitige Aufklärung, die mit reichem Beifall bedankt wurde.

Aber auch der sehr nett und heimatlich schön ausgestattete Saal des Gasthauses trug wesentlich zur frohgemuten Stimmung bei. Der Heilkräutergarten aber zeigte wohl erst den Beginn einer entsprechenden Ausgestaltung, trotzdem zeigten sich die Besucher sehr interessiert und jedenfalls wird er in Hinkunft eine Attraktion nicht nur für den Ort, sondern auch für Besucher aus aller Welt werden.

Die Festfeier selbst wurde von musikalischen Darbietungen der gutgeschul- ten Peggauer Musikkapelle und von mustergültigen Flötenvorfürungen einer Mädchengruppe sehr stimmungsvoll umrahmt.

Aber auch sehr eindrucksvoll war die Festansprache des Herrn Pfarrers, der die Bedeutung der „Naturheilkräfte“ in mitreißenden Worten hervorhob und hierauf mit der Weihe diese eindrucksvolle Festlichkeit beendete.

E. J.

Pension HAAS, Rannach-Graz, A-8046

Juli 1974 – schon besetzt, ab 1. August noch frei!

Anlässlich der Besitznahme des Alpengartens Rannach-Graz durch die Steiermärkische Landesregierung wird das ehemalige Geleitwort im Fördererbuch (1954) hiemit bekanntgegeben.

Geleitwort

Schon Prinz Eugen hat um 1715 im Lustschloß Belvedere (Wien) einen herrlichen „Steingarten“ mit teilweisem Bestand von Alpenblumen anlegen lassen.

Den ersten „Alpengarten“ aber ließ unser Erzherzog Johann um 1814 im Schlosse Ternberg (NÖ) und 10 Jahre später (um 1824) vor den Fenstern seines Lieblingsaufenthaltszimmers im Gebirgsgute Brandhof (bei Aflenz, Steiermark) anlegen. In den Mitteilungsblättern des Landesgartenbauvereines des Jahrganges 1889 finden wir auf Seite 89 eine Abhandlung mit der Einleitung: „Herstellung künstlicher Felsgruppen mit Alpenblumen“ und folgendes Geleitwort:

„Die stets zunehmende Beliebtheit, deren sich die Alpenblumen und die zur besonderen Zierde gereichenden Felsgruppen erfreuen, veranlaßt uns .

Dermerk zum Heimarchiv der Alpenflora unserer Besuchsberge oder -gebirge

Dieses Heimarchiv soll die auf diesem Berge wachsenden Alpenpflanzen und Alpenpflanzen-Gesellschaften feststellen, deren ökologische, besonders deren biologische Existenzgegebenheiten aufzeigen und hiedurch in übersichtlicher Weise einen jederzeitigen Einblick in die Natur der Alpenflora dieser Bergwelt verständnisvoll ermöglichen.

Um den späteren Zeitschriftabnehmern ein vollständiges Heimarchiv zu ermöglichen, werden Nachtragshefte ausgegeben, und zwar ein zusammenfassendes bis zum Jhg. 1972 (S 20,—) und für je zwei folgende Jahre (S 10,—) als Sonderbestellung mit Jahresende.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [17_2](#)

Autor(en)/Author(s): Ebner Josef

Artikel/Article: [Eröffnungsfeier eines Heilkräutergartens in Pernegg. 31-32](#)